

**Mannheimer Mozartsommer 2010
- Großes Abschlusskonzert Open-Air -**

SCHLOSS IN FLAMMEN

Festliche Mozart-Gala

OPEN AIR mit großem SYNCHRON-FEUERWERK
im Schwetzingen Schlosspark
am Sonntag, 25. Juli 2010 um 20:00 Uhr

In diesem Sommer wird das Schwetzingen Schloss mit seinen Barockfassaden und seiner einzigartigen Gartenarchitektur zum dritten Mal Mittelpunkt konzertanter und pyrotechnischer Inszenierung. Zum Ausklang des Mannheimer Mozartsommers 2010 wird die ehemalige Sommerresidenz des Kurfürsten Carl Theodor mit dem herrschaftlich angelegten Park in den Mittelpunkt der Wahrnehmung rücken. Im herrlichen Ambiente des Schlossparks und seiner einzigartigen Gartenarchitektur beschließt eine Mozart-Gala unter freiem Himmel mit einem partiturgerechten Synchronfeuerwerk zur Musik im Finale das Festival.

Das Orchester des Nationaltheater Mannheim wird dirigiert von Generalmusikdirektor Dan Ettinger, Solisten des Nationaltheaters singen die schönsten und bekanntesten Arien und Szenen aus den Werken von Wolfgang Amadeus Mozart – und im Finale hören und sehen wir zu einer musikalisch-pyrotechnischen Inszenierung Edward Elgars *March Nr. 4* aus *Pomp and Circumstances* und Beethovens *Sieges-Sinfonie* aus *Wellingtons Sieg* op. 91. Eine moderne Ton- und Übertragungstechnik sorgt für glasklaren Klang bis in die hintersten Reihen. Erstmals wird auch eine Video-Großprojektion auf der Bühne eingesetzt, durch die alle Mitwirkenden gewissermaßen „hautnah“ erlebt werden können. Die Moderation liegt bei dem charmanten Opernkenner und Chefmoderator von Klassik-Radio: HOLGER WEMHOFF.

SCHLOSS IN FLAMMEN wird den Einbezug von höfischer Architektur in die musikalische Gesamtdarbietung leisten und daher von einem dem englischen Königshof nachempfundenen musikalischen Synchronfeuerwerk abgeschlossen, welches - partiturgerecht abgefeuert - sowohl am Boden als auch in der Höhe dargeboten wird. Verantwortlich für die Pyrotechnik ist der internationale Pyrokünstler Renzo Cargnelutti, der alljährlich die Ludwigsburger Festspiele mit seinen Installationen in einen wahren Feuerzauber verwandelt.

TICKETS AN ALLEN BEK. VORVERKAUFSSTELLEN

an der Theaterkasse des Nationaltheaters Mannheim
am Goetheplatz unter 0621 1680150,
bei der Kartenzentrale Mannheim unter 0621 10 10 11
und unter der bundesweiten Hotline: 0180 55 70 000

www.nationaltheater-mannheim.de und www.schlossinflammen.de

TEL. 07276 / 96599-0 • FAX 07276 / 96599 -16

•INFO@YELLOWCONCERTS.DE

YELLOW CONCERTS GMBH • OBERE HAUPTSTRASSE 19 • D-76863
HERXHEIM

P
R
E
S
S
E
I
N
F
O
R
M
A
T
I
O
N

SCHLOSS IN FLAMMEN

**Eine festliche Reise durch Mozarts Werke mit monumentaler
Platzillumination und pyrotechnischer Inszenierung**

„Jede Musik hat ihren Himmel“ sagte Verdi einmal. Und wenn über dem Schwetzingen Schlosspark am 25. Juli 2010 der Himmel leuchtet, vereinigen sich musikalische Glanzpunkte mit pyrotechnischem Himmelswerk zu einer gewaltigen Open-Air-Erfahrung.

Zum Abschluss des Mannheimer Mozartsommers 2010 werden die beliebtesten Arien und Szenen aus den Werken Wolfgang Amadeus Mozarts auf dem Programm stehen, etwa aus *Le nozze di Figaro*, *Don Giovanni*, *Die Zauberflöte*, *Die Entführung aus dem Serail* und *Così fan tutte*. Das Orchester des Nationaltheater Mannheim steht unter der Leitung von Generalmusikdirektor Dan Ettinger. Solisten des Mannheimer Opernhauses wie Ludmila Slepneva und Cornelia Ptassek (Sopran), Anne-Theresa Albrecht und Marie-Belle Sandis (Mezzosopran), Carles Reid (Tenor), Boris Grappe und Lars Møller (Bariton) sowie Radu Cojocariu (Bass) werden eine festliche Gala-Atmosphäre in den Nachthimmel von Schwetzingen zaubern. Als besondere Gäste konnten Iride Martinez (Sopran) und Onur Abaci (Countertenor) gewonnen werden.

Erstmals wird bei „Schloss in Flammen“ eine Videogroßprojektion zum Einsatz kommen, so dass Solisten und Moderator für alle Besucher der Operngala im Großformat erlebbar sein werden.

Die musikalische Leitung übernimmt DAN ETTINGER, der seit der Spielzeit 2009/2010 neuer Generalmusikdirektor am Nationaltheater Mannheim ist und schon im Jahr 2003 als Kapellmeister und Assistent des Generalmusikdirektors Daniel Barenboim an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin Aufsehen erregte. Am Nationaltheater konnte er kürzlich als musikalischer Leiter von *Carmen* und *Turandot* große Erfolge erzielen. Ab 2010 ist Ettinger außerdem Chefdirigent des Tokyo Philharmonic Orchestra, im Herbst 2010 ist sein Debut in London an der Covent Garden Opera mit *Rigoletto* geplant und im Frühjahr 2011 wird er an der Opera de Bastille in Paris sein Debut mit *Le nozze di Figaro* geben.

Eine bekannte Stimme führt durch das abwechslungsreiche Programm. Der Chefmoderator und stellvertretende Programmdirektor von Klassik Radio HOLGER WEMHOFF, der gerade die Aids-Gala am Düsseldorfer Opernhaus moderiert hat, ist ein ausgesprochener Opernkenner und wird auf seine charmante Art Einblicke in interessante Zusammenhänge der Operngeschichte auf der Bühne präsentieren.

Das Schwetzingen Schloss und der gesamte Park mit seinem barockhistorischen Baumbestand ist aus dem zentralen Blickwinkel des Hirschgruppenbrunnens eine ideale Kulisse, für die festlichen und prunkvollen Inszenierungen von SCHLOSS IN FLAMMEN die Musik und Feuerwerksdramaturgie auf einzigartige Weise verbinden. Ähnlich wie Händels *Feuerwerksmusik*, die wir vor zwei Jahren zum

TEL. 07276 / 96599-0 • FAX 07276 / 96599 -16

•INFO@YELLOWCONCERTS.DE

YELLOW CONCERTS GMBH • OBERE HAUPTSTRASSE 19 • D-76863
HERXHEIM

P
R
E
S
S
E
I
N
F
O
R
M
A
T
I
O
N

Abschluss des Mozartsommers mit Pyrotechnik im Schlossgarten aufgeführt haben sind auch Edward Elgars berühmte Märsche am englischen Königshof immer wieder zusammen mit Feuerwerk dargeboten worden. Es hat sich bereits zur Tradition entwickelt, „Schloss in Flammen“ mit Elgars March Nr 1 aus *Pomp and Circumstances* zu beschließen. In diesem Jahr wird sich die pyrotechnische Inszenierung auf Elgars *March Nr 4* und auf Beethovens *Sieges-Sinfonie* aus *Wellingtons Sieg* beziehen. Beethoven hatte die Uraufführung in Wien zu einem großen Spektakel werden lassen, bei dem alle großen Komponisten Wiens dieser Zeit mitwirkten: Antonio Salieri war einer der beiden Dirigenten, Giacomo Meyerbeer und andere spielten im riesigen Orchester mit.

Während die Feuerwerkskunst etwa zur Zeit Händels noch in den „Kinderschuhen“ steckte konnten man bei der Aufführung von Elgars Werken Anfang des 20. Jahrhunderts bereits auf eine ausgereifere Pyrotechnik zurückgreifen. Die heutigen Möglichkeiten von digitaler Funksteuerung und Zündungsgenauigkeit lagen jedoch noch in weiter Ferne. Gleichwohl ist die Abfeuerung von Raketen, Leuchtkörpern oder anderen pyrotechnischen Effekten zu live-gespielter Konzertmusik nicht von einem Computer aus möglich. Orchesterfarben und Dirigiergeschwindigkeiten müssen jedes Mal neu berücksichtigt und punktgenau analysiert werden. Um synchron zur Partitur abzufeuern, müssen jederzeit unerwartete Eingriffe möglich sein, um zusammen mit der Schloss- und Park-Illumination eine Inszenierung zu kreieren, die alle Sinne der Zuschauer erfasst.

Damit dieses komplizierte Gesamtkunstwerk aus Himmel, Architektur, Wasser und Musik gelingen kann, ist viel Vorbereitung nötig, denn die prächtige und kostspielige Illumination kann nur einmal, nämlich am Konzertabend selbst, abgebrannt werden. Jeder Handgriff, jede Zündung, jede Berechnung von Zündwegen bedarf einer ausgeklügelten Vorbereitung und einer Menge Erfahrung, um Musik als visuelles Gesamtkunstwerk unter freiem Himmel in Szene zu setzen. Der international tätige Pyrokünstler RENZO CARGNELUTTI, dessen aufwendige Installationen bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen für großes Aufsehen gesorgt haben, übernimmt auch in Schwetzingen die feuerdramaturgische Regie. Er wird in Zusammenarbeit mit dem Dirigenten DAN ETTINGER noch nie gesehene Effekte am Himmel und am Boden kreieren.

Die Besucher dieses sommerlichen Ereignisses im Schwetzingen Schlossgarten erwartet ein Fest für Augen und Ohren, ganz so wie es sich die Schöpfer von Festmusik immer vorgestellt haben, damit uns die Sinne aufgehen mögen, wenn Klang, Landschaft und Himmel beginnen, miteinander in bildgewaltige Kommunikation zu treten.

Picknickplätze Schlosspark

Hinter der Bestuhlung werden innerhalb des Schwetzingen Schlossparks auch Picknickplätze mit guter Sicht auf das Schloss angeboten. Decken, Geschirr, Gläser, Kerzen, Essen und Getränke können mit auf diese Rasenplätze gebracht werden. Dem besonderen Ambiente angemessen sollte allerdings die Garderobe der Besucher sein. Von einer Jury unter Leitung des Schwetzingen Oberbürgermeisters **Dr. René Pörtl**, dem Leiter der Schlossverwaltung Regierungsdirektor **Andreas Falz** sowie Vertretern des **Nationaltheater Mannheim** wird eine Jury die besten drei Picknick-Arrangements mit Preisen auszeichnen. Dabei ist die Qualität der Speisen ebenso maßgebend wie das Dekor, die Kleidung und der Einfallsreichtum der Gäste.

SCHLOSS IN FLAMMEN

Zur Geschichte der „Feuerkunst“

Aus Italien schwappte der Impuls aufwändige Kunstfeuerwerke zu veranstalten auch nach Deutschland. Weltliche und geistliche Herrscher in ganz Europa gaben prachtvolle Feuerwerksinszenierungen in Auftrag. Schlösser und Burgen wurden in das Lichtspektakel einbezogen und imposant illuminiert. Die Vorbereitungen mit zahlreichen Künstlern und Handwerkern dauerten oftmals mehrere Wochen. Diese Spektakel dokumentierten Reichtum und Macht. Die Zentren zur Herstellung pyrotechnischer Produkte waren Florenz und Bologna in Italien.

In England ist das erste große Feuerwerk anlässlich des Geburtstages der Queen im Jahre 1572 dokumentiert. Ab diesem Zeitpunkt fanden dort zahlreiche Feuerwerke statt. Ebenfalls aus dieser Zeit stammt der ‚Green Man‘, der mit funkensprühenden Stäben Prozessionen anführte. Der Name ‚Green Man‘ kam auf, weil frische, grüne Zweige an der Kleidung vor Funkenflug und Entzündung schützten. Die frühen Feuerwerke in England wurden von italienischen und französischen Feuerwerkern durchgeführt, die im 17. Jahrhundert als Meister ihres Handwerks galten. Besonders erwähnenswert ist die Ruggieri-Familie aus Bologna. In Deutschland entwickelte sich zeitgleich der ‚Northern Style‘ unter den Pyrotechnikern Hoch, Müller, Clarmer und Miller.

Im Barock und Rokoko erlebten Feuerwerksinszenierungen in Anzahl und Größe ihre Hoch-Zeit. Die französischen Könige Louis XIV. und XV. veranstalteten Feuerwerke zu Geburtstagen, Hochzeiten, Friedensverträgen und anderen Anlässen. Le Brun beschreibt 1674 eine Feuerwerksdarbietung wie folgt: „Mitten aus dem Wasser erhob sich, getragen von goldenen Greifern, ein Obelisk aus Licht. Von seiner Spitze strahlte eine Sonne, an seinem Fuß schlug ein Drache mit seinen Flügeln. Plötzlich knallten 1500 Böller. Die Ufer erstrahlten, der Drache spie Ströme von Feuer. Über Wasserfällen zuckten Blitze, 5000 Raketen stiegen zugleich in die Höhe, barsten zu einem Dom von Licht und sanken in einem Sternenregen zur Erde.“

Niemals zuvor und niemals danach gab es eine solche unbändige Lust an der Verschwendung. „Drei Millionen hat es mich gekostet, und drei Minuten hat es mich unterhalten“, soll Carl II. anlässlich eines Feuerwerkes geäußert haben.

Die Ruggieris waren 1735 nach Frankreich gekommen und zeichneten fortan verantwortlich für viele der dortigen Feuerwerke. Feuerwerke wurden in Theater- und Opernaufführungen integriert. Der Pyrotechniker stand künstlerisch mit dem Regisseur auf einer Stufe.

Lichterreiche Gesamtkompositionen inspirierten Maler und Komponisten. Dies war nicht verwunderlich, bedenkt man die ungleich stärkere Wirkung des Lichterzaubers in einer Zeit, der ‚Licht auf Knopfdruck‘ unbekannt war. (Erst seit ca. 1850 war die Nutzung des elektrischen Stroms möglich.)

TEL. 07276 / 96599-0 • FAX 07276 / 96599 -16
•INFO@YELLOWCONCERTS.DE
YELLOW CONCERTS GMBH • OBERE HAUPTSTRASSE 19 • D-76863
HERXHEIM

P
R
E
S
S
E
I
N
F
O
R
M
A
T
I
O
N

Das gigantischste und beeindruckendste Feuerwerk dieser Epoche fand 1770 im Schlosspark von Versailles unter Ludwig XV. statt. Der König von Frankreich hieß mit diesem Feuerzauber seine Schwiegertochter Marie-Antoinette willkommen. Laut Zeitzeugenberichten wurden dabei 20.000 Raketen, 6.000 Feuertöpfe und 80 bis zu 30 Meter Durchmesser große Sonnen entzündet.

Auf der Strecke zwischen Whitehall bis Chelsea begann am 17. Juli 1717 entlang der Londoner Themse König Georg I. – begleitet von Händels Musikanten – eine Prunkfahrt mit feuertechnischer Illumination an beiden Ufern. Er wollte damit dem Adel und der Bevölkerung von London seine imperiale Macht demonstrieren und die Zweifel an seiner Legitimation zerstreuen, die sich an seiner Hannoveraner Herkunft festmachten.

Für Stagnation in der englischen Feuerwerksgeschichte sorgte das für den 26.4.1749 geplante Feuerwerk in Londons Green Park. Das mit 14.500 englischen Pfund damals teuerste Feuerwerk sollte den Friedensschluss von Aachen würdigen. Sechs Monate lang fanden Vorbereitungen statt und Händel wurde mit der legendären *Feuerwerksmusik* beauftragt.

Eine Auseinandersetzung zwischen englischen und italienischen Feuerwerkern führte zu einer riesigen Explosion, die einen Großteil des Feuerwerks und Gebäude zerstörte.

Ein besseres Verständnis der Chemie und Naturwissenschaften sowie die Entdeckung neuer Materialien sorgten ab dem beginnenden 19. Jahrhundert für vielschichtigere Effekte. Kannte man zu Zeiten der Ruggieris fast ausschließlich goldene oder orange-gelbe Funken, so machte der Einsatz verschiedener Metallsalze andere Farbgebungen möglich. Magnesium wurde erstmals 1865, Aluminium 1894 eingesetzt. Auch die Herstellungsmethoden verbesserten sich. Das bereits 1700 gegründete Familienunternehmen ‚Brock’s Fireworks‘ trug zwischen den Jahren 1865 und 1936 besonders viel zur Weiterentwicklung und Verbesserung der Pyrotechnik bei.

Heutzutage – ganz in der Tradition des Barock – zaubern Pyrokünstler die Sterne an den Himmel. Bis zu 3 Tonnen Sprengstoff werden – häufig musiksynchron – gezündet.

SCHLOSS IN FLAMMEN

ORCHESTER DES NATIONALTHEATER MANNHEIM

Das Nationaltheaterorchester ist der größte und zugleich traditionsreichste Klangkörper der Metropolregion Rhein-Neckar. Es ist ein modernes Opernorchester der Kategorie A mit über 100 Mitgliedern aus mehr als zehn Nationen.

Schon in den Gründungszeiten des Orchesters im 18. Jahrhundert am Hof des Kurfürsten Carl Theodor war das Orchester von internationalem Rang. Man befand sich in unmittelbarer Nachbarschaft zur ebenfalls hoch entwickelten Orchesterkultur Frankreichs. Der Mannheimer Hof und seine Hofkapelle bildeten einen unwiderstehlichen Anziehungspunkt für Künstler aus ganz Europa. Die musikalischen Reisewege der Familie Mozart kreuzten sich in Mannheim und der Region mehrfach.

Zahlreich sind die enthusiastischen Berichte der Aufführungspraxis dieser Zeit. Der Schwabe und Musikästhetiker Chr. Fr. D. Schubart charakterisierte den Mannheimer Hof im europäischen Vergleich:

„Wenn sich Neapel durch Pracht, Berlin durch kritische Genauigkeit, Dresden durch Grazie, Wien durch das Komisch-Tragische auszeichneten, so erregte Mannheim die Bewunderung der Welt durch Mannigfaltigkeit.“

Mannheim als Musensitz zu loben, hieß auch im 19. Jahrhundert die Kunst der „Mannheimer Schule“ zum Inbegriff von Orchesterdisziplin und -kultur zu stilisieren. Der Mannheimer Stadthistoriker und spätere Leiter des Presseamts Friedrich Walter prägte den Begriff ebenso wie der Musikwissenschaftler Hugo Riemann. Diese Form der „Markenbildung“ sorgte dafür, dass Mannheim als Kompositions- und Orchesterschule heute nach wie vor weltweite Bekanntheit genießt.

Neben repräsentativen Anlässen gestaltet das Nationaltheaterorchester in Mannheim pro Jahr über 200 Opern-, Ballett- und Musicalaufführungen. Hinzu kommen die Konzerte der Musikalischen Akademie im Rosengarten, Kinderkonzerte und Kammermusikveranstaltungen. Mannigfaltig ist das Repertoire, aus dem geschöpft wird: von Claudio Monteverdi bis Bernhard Lang, von der klein besetzten Spieloper Mozarts bis zu den riesigen Orchesterapparaten der Werke Wagners und Strauss' ist nahezu alles möglich.

Seit 1778 gestaltet das Orchester künstlerisch und organisatorisch selbständig in Form der *Musikalischen Akademie e.V.* jährlich acht symphonische Doppelkonzerte. Ebenfalls eine ureigene und einmalige Mannheimer Konstellation.

An der Förderung des professionellen Orchesternachwuchses beteiligt sich das Nationaltheaterorchester in der jüngsten Regionalinitiative – der *Orchesterakademie Rhein-Neckar*. Der Aufbaustudiengang „Orchestersolist“ an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim bietet Volontariate in allen vier Orchestern der Region und wird unterstützt von der Kulturförderung der BASF AG.

P
R
E
S
S
E
I
N
F
O
R
M
A
T
I
O
N

SCHLOSS IN FLAMMEN

Dan Ettinger
Dirigent

Der in Israel geborene Dan Ettinger ist seit der Spielzeit 2009/2010 Generalmusikdirektor am Nationaltheater Mannheim. Neben seiner Tätigkeit als Konzertpianist und als Repetitor an der Musikalischen Akademie in Tel Aviv und Jerusalem war Ettinger über 10 Jahre als lyrischer Bariton auf der Bühne zu hören. Ab September 2003 war er Kapellmeister und Assistent des Generalmusikdirektors Daniel Barenboim an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, seit September 2005 ist er Chefdirigent des Israel Symphony Orchestra. Seine Engagements umfassten ferner Dirigate an der Israeli Opera und an der Opera North, Leeds. Mit dem Jerusalem Symphony Orchestra brachte Dan Ettinger die *Petite Messe Solenne* von Giacchino Rossini, Verdis *Requiem* beim Liturgica Festival sowie u. a. Mahlers *4. Sinfonie* zur Aufführung.

An der Staatsoper Berlin dirigierte er *Turandot*, *L'elisir d'amore*, *La traviata*, *La Bohème* und *Le nozze di Figaro*, gefolgt von *Tosca* an der Israeli Opera und *Falstaff* am New National Theatre Tokyo. 2004/2005 gab er sein USA Debüt mit *Aida* an der Los Angeles Opera.

Im Herbst 2006 kehrte der Künstler mit einer Produktion von *Idomeneo* ans New National Theatre in Tokio zurück, leitete Konzerte mit dem Tokyo Philharmonic Orchestra und dirigierte dort eine Neuproduktion von *Falstaff* und 2008 *Freischütz*. Im November 2007 gab er sein erfolgreiches Debut an der Wiener Staatsoper mit *L'elisir d'amore*.

2009 erschienen Schallplattenproduktionen mit Diana Damrau und dem BR-Rundfunkorchester (für EMI-Virgin Classics) und mit Adrienne Pieczonka und dem BR-Rundfunkorchester (für ORFEO).

Neben Gastdirigaten u. a. an der Bayerischen Staatsoper und an der Staatsoper Berlin hat er mit *Le nozze di Figaro* im Herbst 2009 sein Debut an der New Yorker Metropolitan Opera gegeben. Im gleichen Jahr übernahm er die musikalische Leitung der Wiederaufnahme von *Rheingold* und *Walküre* am New National Theatre in Tokio, wo er im Frühjahr 2010 auch *Siegfried* und *Götterdämmerung* leiten wird.

Ab 2010 ist Ettinger Chefdirigent des Tokyo Philharmonic Orchestra, im Herbst 2010 ist sein Debut in London an der Covent Garden Opera mit *Rigoletto* geplant und im Frühjahr 2011 wird er an der Opera de Bastille in Paris sein Debut mit *Le nozze di Figaro* geben.

Seit der Spielzeit 2009/2010 ist Dan Ettinger der neue Generalmusikdirektor am Nationaltheater Mannheim, wo er u. a. mit den Neuproduktionen *Carmen*, *Turandot* große Erfolge verzeichnen konnten. Im Rahmen des Mannheimer Mozartsommers übernimmt er die musikalische Leitung der Neuinszenierung von *La clemenza di Tito* (Regie: Günter Krämer).

P
R
E
S
S
E
I
N
F
O
R
M
A
T
I
O
N

SCHLOSS IN FLAMMEN

MANNHEIMER MOZARTSOMMER 2010

Das Nationaltheater Mannheim richtet vom 18. bis 25. Juli 2010 zum dritten Mal das Festival Mannheimer Mozartsommer aus. Zu Ehren und auf den Spuren Wolfgang Amadeus Mozarts sind eine Woche lang bekannte Künstler und Ensembles zu Gast im Nationaltheater Mannheim und im Schloss Schwetzingen.

Auch in diesem Jahr führt der Mannheimer Mozartsommer international herausragende Künstler im Nationaltheater Mannheim und in dem besonderen Ambiente der Schwetzingen Schlossanlage zusammen. Das hochkarätige Programm reicht von Opernaufführungen und experimentellen Inszenierungen über konzertante Brückenschläge zwischen Orient und Okzident bis hin zu musikalischen Kommentaren zeitgenössischer Komponisten. Der Vielseitigkeit Mozarts wird in humorvollen und herausfordernden Annäherungen an sein Werk Rechnung getragen, die einen neuen Blick auf den Komponisten erlauben, der in seinem kurzen Leben immerhin 176 Tage in der kurpfälzischen Residenzstadt Mannheim verbrachte.

Als einer der Höhepunkte wird die Neuproduktion der Oper *La clemenza di Tito* in der Regie von Günter Krämer im Rokokotheater Schwetzingen zu sehen sein – eine Oper, die uns in antiker Verkleidung mit Lebensverhältnissen konfrontiert, die durch Mozarts Musik Gegenwart werden. In Koproduktion mit dem dem Festspielhaus St. Pölten und in Zusammenarbeit mit den Salzburger Festspielen kommt das Musiktheaterprojekt *Abendempfindung von* Joachim Schlömer zur Aufführung. Als Auftragsarbeiten von Adriana Hölszky, isabeella beumer, Wolfgang Fuchs und Bernhard Lang entstehen Mozartparaphrasen für mechanisches Klavier, Stimme und Turntables, eine Installation von Alvin Curran spielt mit Fragmenten aus Mozarts Werken. Konzerte von Concerto Köln & Sarband und der MozArt group, sommerliche Serenaden- und Chormusik und abendliche Nachtmusiken bereichern das Programm. Kulinarische Köstlichkeiten und Soireen im sommerlichen Ambiente werden das Publikum ebenso überraschen wie ein unterhaltsames Parkprogramm für die ganze Familie, Künstlergespräche mit den Protagonisten des Festivals sowie inhaltliche Einführungen in die diesjährigen Inszenierungen. Das Stipendiatenprogramm MOZARTPRISMA mit Aufführungs- und Probenbesuchen, Fachgesprächen, Workshops, Vorträgen und Seminaren ergänzt und bereichert die Auseinandersetzung mit Mozarts Werken.

Der diesjährige Mozartsommer endet mit einer großen Mozart-Gala im Schwetzingen Schlosspark unter Totalillumination des Parks und des Schlosses sowie einem musiksynchon aufgeführten Barock- und Höhenfeuerwerk.

TEL. 07276 / 96599-0 • FAX 07276 / 96599 -16
•INFO@YELLOWCONCERTS.DE
YELLOW CONCERTS GMBH • OBERE HAUPTSTRASSE 19 • D-76863
HERXHEIM

P
R
E
S
S
E
I
N
F
O
R
M
A
T
I
O
N

SCHLOSS IN FLAMMEN

Iride Martinez
Sopran

Die international erfolgreiche Sopranistin Iride Martínez stammt ursprünglich aus Costa Rica. Dort begann sie ihre musikalische Ausbildung, nahm Schauspiel- und Gesangsunterricht, bevor Sie ihr Heimatland verließ, um ihre Ausbildung in Italien u. a. bei Mirella Freni und Elio Battaglia und in Deutschland bei Wilma Lipp zu vervollkommen. Von 1995 bis 2002 war sie festes Ensemblemitglied der Kölner Oper, wo sie die Violetta in *La traviata*, Adina im *Liebestrank*, Gilda in *Rigoletto*, Cleopatra in *Julius Cäsar*, Nannetta in *Falstaff*, Konstanze in *der Entführung aus dem Serail* und Pamina in der *Zauberflöte* sang. Die Partie der Königin von Schemaka in *Der goldene Hahn* von Rimski-Korsakow führte sie zu den Bregenzer Festspielen. Bei der Welt-Premiere von *Was ihr wollt* von Manfred Trojahn sang sie Viola/Cesario an der Bayerischen Staatsoper in München. Für diese Rolle gewann sie im Jahr 1998 den begehrten Titel des Nachwuchstalents des Jahres, der von 50 Fachjournalisten vergeben wurde.

Iride Martinez gastierte in den folgenden Jahren mehrfach an der Dresdner Semperoper, bei den Salzburger Festspielen und in Opernhäusern in Berlin, Essen, Stuttgart und Frankfurt, der Opera Bastille in Paris, der Florida Grand Opera in Miami, dem Grand Theatre de Genève, der Opera de Montecarlo, im Teatro Sao Carlo in Lissabon, im Palau de les Arts in Valencia und auf renommierten Festivals wie Spoleto, Innsbruck, Baden-Baden, Luzern, Ludwigsburg und Glyndebourne.

2007 sang Iride Martinez an der Deutschen Oper Berlin die Titelrolle von *Lucia di Lammermoor* und wurde daraufhin für die Hauptrolle der Weltpremiere von *La Hija del Cielo (Die Tochter des Himmels)* in Las Palmas engagiert, einer Produktion der katalanischen Theatergruppe La Fura del Baus. 2008 debütierte Iride Martinez in der Mailänder Scala mit einer Rolle in der Oper *1984*, komponiert und dirigiert von Lorin Maazel. Nach Stationen in Bilbao und Paris 2009 und 2010 ist Iride Martinez im Juni 2010 am Theater Duisburg in Händels *Giulio Cesare in Egitto* zu erleben.

P
R
E
S
S
E
I
N
F
O
R
M
A
T
I
O
N

Ludmila Slepneva

Sopran

Ludmila Slepneva wurde in Moskau geboren und studierte in ihrer Heimatstadt. 1990 war sie Preisträgerin beim Francisco-Viñas-Wettbewerb und beim Gesangswettbewerb in Bilbao, wo sie als Violetta (*La traviata*) debütierte. 1993–2001 war sie am Moskauer Stanislavsky & Nemirowitsch-Danchenko Opernhaus engagiert. Gastverträge führten die Sopranistin als Donna Elvira zum Festival Mozart in Schönbrunn und als Turandot, Leonore (*Il trovatore*) und Amelia (*Un ballo in maschera*) ans Innsbrucker Landestheater, als Amelia auch an die Deutsche Oper Berlin. 1997 debütierte sie in Straßburg in Tschaikowskis *Die Jungfrau von Orléans*. Seit 2001/02 ist sie Ensemblemitglied am Nationaltheater, wo sie eine große Bandbreite an Rollen verkörperte, von Elettra (*Idomeneo*), Donna Anna (*Don Giovanni*), Fiordiligi (*Così fan tutte*), Vitellia (*La clemenza di Tito*) über Rosalinde (*Die Fledermaus*), Madama Butterfly, Norma, Amelia (*Simon Boccanegra*), Violetta (*La traviata*) bis hin zu Gerhilde (*Die Walküre*), Kaiserin (*Die Frau ohne Schatten*) und der Titelrolle in *Jenufa*. In dieser Spielzeit steht sie am Nationaltheater Mannheim in der Rolle der Mimi (*La Bohème*), als Tosca, Amelia (*Un ballo in maschera*) und Desdemona (*Otello*) auf der Bühne. Nach ihrem großen Erfolg als Anna Bolena und Maria Stuarda in Donizettis gleichnamigen Opern, übernimmt sie zur Zeit im dritten Teil der Königinnen-Trilogie, *Roberto Devereux*, die Partie der Elisabetta.

Cornelia Ptassek

Sopran

Cornelia Ptassek gehört seit der Spielzeit 2005/2006 zum Ensemble des Nationaltheater Mannheim. Sie war Ensemblemitglied an den Stadttheatern in Bremerhaven, Flensburg, Schwerin und Bremen, wo sie u. a. Liu in *Turandot*, Jemmy in *Guglielmo Tell* von Rossini und die Titelrolle in *Xerxes* von Händel gab. Die Münchenerin absolvierte ihr Gesangsstudium an den Musikhochschulen Stuttgart und Rostock und hatte ihre ersten Opernauftritte an der Opernschule München im Rahmen der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Die Sopranistin war Preisträgerin beim VDMK-Wettbewerb, beim Erika-Köth-Wettbewerb und beim internationalen Wettbewerb Riccardo Zandonai. Seit der Spielzeit 2005/2006 am Nationaltheater engagiert, umfasst ihr Repertoire eine große Bandbreite von Rollen, so war sie etwa als Cirene in *Sofonisba*, Rosalinde in *Die Fledermaus*, Sophie in *Der Rosenkavalier*, Gretel in *Hänsel und Gretel*, Donna Anna in *Don Giovanni* oder Gilda in *Rigoletto* zu erleben. Nach der Partie der Dircé in Cherubinis *Medée* in der Inszenierung von Achim Freyer übernahm sie auch in Achim Freyers *La traviata* die Titelpartie. 2008 gab sie ihr Debüt als Eva in den *Meistersinger von Nürnberg*. 2006 erschien ihr erste Solo-CD mit Arien und Szenen unter der musikalischen Leitung von Frederik Chaslin.

In dieser Spielzeit übernimmt sie u. a. wieder die Partien der Primadonna in *Ariadne auf Naxos*, Cleofide in *Alessandro* und Fiordiligi (*Così fan tutte*), Freia (*Das Rheingold*), Helmwige (*Die Walküre*) und Gutrune (*Götterdämmerung*) verkörpern. In der Neuproduktion von Johann Christian Bachs *Amadis des Gaules* singt sie die Oriane, in der Uraufführung von Bernhard Langs *Montezuma – Fallender Adler* die Malintzin.

TEL. 07276 / 96599-0 • FAX 07276 / 96599 -16

•INFO@YELLOWCONCERTS.DE

YELLOW CONCERTS GMBH • OBERE HAUPTSTRASSE 19 • D-76863
HERXHEIM

P
R
E
S
S
E
I
N
F
O
R
M
A
T
I
O
N

Marie-Belle Sandis

Mezzosopran

Marie-Belle Sandis studierte in Paris und Lyon. Ihr erstes Engagement führte sie an die Opéra de Lyon. 2001 und 2002 folgten Engagements u. a. in Toulouse und am Théâtre Royal de la Monnaie für die Titelrolle in *L'Enfant et les sortilèges*. 2002/03 war sie in Gelsenkirchen engagiert, wo sie u. a. Béatrice (*Béatrice et Bénédicte*) und Ramiro (*La finta giardiniera*) sang. Zudem war sie u. a. als Catherine in *Jeanne au Bûcher* von Arthur Honegger bei der RuhrTriennale zu hören. Seit 2003/04 ist sie Ensemblemitglied des Nationaltheaters und debütierte u. a. als Dorabella, Donna Elvira, Octavian (*Der Rosenkavalier*), Wellgunde und Waltraute im *Ring des Nibelungen*, Blumenmädchen (*Parsifal*), Charlotte (*Werther*), Adalgisa (*Norma*), Fjodor (*Boris Godunow*), und Suzuki (*Madama Butterfly*). Sie gab die Jane Seymour (*Anna Bolena*), Hänsel, Donna Elvira, Cherubino und in Günter Krämers Inszenierung von *Lucio Silla* im Rahmen des Mannheimer Mozartsommers den Cecilio. Gastengagements führten sie an die Semperoper Dresden, an die Opéra Royal de Wallonie in Liège, ans Staatstheater Stuttgart und ans Staatstheater Hannover. Am Aalto-Theater Essen sang sie die Donna Elvira. 2006 erschien eine DVD mit ihr als Silvia in *Ascanio in Alba*. 2007 verkörperte sie zum ersten Mal die Angelina in *La Cenerentola*. Auch in dieser Spielzeit ist sie neben zahlreichen weiteren Rollen u. a. wieder als Poro in *Alessandro* von Gian Francesco de Majo, als Komponist in Strauss' *Ariadne auf Naxos* und Dorabella zu erleben. Sie übernimmt die Partie der Sara Nottingham in *Roberto Devereux* und die Vitellia in *La clemenza di Tito* im Rahmen des Mannheimer Mozartsommers.

Anne-Theresa Albrecht

Mezzosopran

Anne-Theresa Albrecht stammt aus Kempten im Allgäu und studierte in Berlin bei Julie Kaufmann, Julia Varady und Renate Faltin. Sie besuchte Meisterkurse u. a. bei Ann Murray, Brigitte Fassbaender und Dietrich Fischer-Dieskau. Erste Engagements führten sie etwa ans Theater Frankfurt/Oder, wo sie Hänsel (*Hänsel und Gretel*) und Frau Reich in *Die lustigen Weiber von Windsor* gab, an die Deutsche Oper Berlin und zum Festival Cantieri die Montepulciano. Im Concertgebouw Amsterdam debütierte sie 2007 in *L'enfant et les sortilèges*. Anne-Theresa Albrecht ist Preisträgerin des Cantilena Gesangswettbewerb in Bayreuth 2007 und gewann den ersten Preis beim XV. Internationalen Robert-Schumann-Wettbewerb 2008. Verpflichtungen im Konzerbereich führten sie u. a. an die Berliner Philharmonie, ans Konzerthaus Berlin und in die Konzerthalle Frankfurt/Oder. Am Nationaltheater Mannheim ist sie seit der Spielzeit 2008/2009 engagiert und übernahm u. a. Flora Bervoix in Achim Freyers Inszenierung von *La traviata* und das Altsolo und den Engel in Robert Schumanns *Das Paradies und die Peri*. In dieser Spielzeit ist sie neben der Dritten Dame in der *Zauberflöte*, Prinz Orlofsky (*Die Fledermaus*) und Dorabella (*Così fan tutte*) u. a. in Johann Christian Bachs *Amadis des Gaules* zu erleben.

TEL. 07276 / 96599-0 • FAX 07276 / 96599 -16
•INFO@YELLOWCONCERTS.DE
YELLOW CONCERTS GMBH • OBERE HAUPTSTRASSE 19 • D-76863
HERXHEIM

P
R
E
S
S
E
I
N
F
O
R
M
A
T
I
O
N

Charles Reid

Tenor

Charles Reid erarbeitete sich ein breites Repertoire auf zahlreichen Bühnen in den USA. Gastengagements verbanden ihn u. a. mit der San Francisco Opera, Connecticut Opera, Opera Carolina und der Sarasota Opera. Seit 2000 ist er regelmäßiger Gast an der Metropolitan Opera New York. Weitere Gastengagements führten ihn zum Spoleto Festival USA, an die Glimmerglass Opera und 2007 nach Bayreuth, wo er den Kunz Vogelgesang in Katharina Wagners Inszenierung der *Meistersinger von Nürnberg* gab. Als gefragter Konzertsänger arbeitete der Preisträger mehrerer amerikanischer Wettbewerbe u. a. mit dem National Symphony Orchestra, Washington Bach Consort, u. a. in der Carnegie Hall New York und in der Alice Tully Hall im Lincoln Center, New York auftrat. Seit der Spielzeit 2004/2005 ist er Ensemblemitglied am Nationaltheater Mannheim, wo er etwa Belmonte (*Die Entführung aus dem Serail*), Seemann (*Tristan und Isolde*), Aceste (*Ascanio in Alba*), Testo (*Combattimento di Tancredi*) und die Tietlpartie in Piccinis *Catone in Utica* verkörperte.

Onur Abaci

Countertenor / Sopran

Geboren und aufgewachsen in Kehlheim, begann Onur Abaci seine Musikausbildung im Alter von 7 Jahren an der Musikschule Neustadt/Donau. Am Staatlichen Konservatorium der Mimar Sinan Universität in Istanbul studierte er Klavier und sammelte erste Bühnenerfahrung in Opernchören. Seit 2006 studiert Onur Abaci Gesang im Konzertfach an der Universität Mozarteum Salzburg bei Boris Bakow im Stimmfach Sopran/Countertenor. In *Dido and Aeneas* trat er als Erste Hexe und Geist, in *Die Hochzeit des Figaro* als Cherubino und in *L'incoronazione di Poppea* als Valletto und Amor auf und wirkte des weiteren als Solist in zwei Uraufführungen von Fausto Tuscano mit. Am Saarländischen Staatstheater ist Onur Abaci in der Spielzeit 2010/2011 als Erste Hexe und Sailor in Henry Purcells Oper *Dido und Aeneas* zu sehen.

Boris Grappe

Bariton

Der französische Bariton Boris Grappe erhielt seine Gesangsausbildung in Lyon und Wien bei Margreet Honig und Geert Smits. Er absolvierte Meisterkurse bei Walter Berry, Thomas Hampson und Gabriel Bacquier. Er sang unter Dirigenten wie Alberto Zedda, Yves Abel, Rolf Reuter, William Christie, Marc Minkowski und Christophe Rousset und arbeitete mit Regisseuren wie Willy Decker, Martin Kusej, Jérôme Savary, Laurent Pelly oder Philippe Sireuil. Gastspiele führten ihn u. a. nach Leipzig, Nizza, Lausanne und Klagenfurt, an das Théâtre du Châtelet, an das Théâtre des Champs-Élysées und an die Opéra-Comique in Paris, an das Teatro San Carlo Neapel, ans La Monnaie Brüssel, an das Théâtre du Capitole in Toulouse sowie zu den Sommerfestspielen von Aix-en-Provence, Pesaro, Bad-Wildbad und zur Ruhrtriennale 2007. Im Konzertfach trat er u. a. beim Wiener

TEL. 07276 / 96599-0 • FAX 07276 / 96599 -16

•INFO@YELLOWCONCERTS.DE

YELLOW CONCERTS GMBH • OBERE HAUPTSTRASSE 19 • D-76863
HERXHEIM

P
R
E
S
S
E
I
N
F
O
R
M
A
T
I
O
N

Musikverein, im Barbican Center London und an der La Cité de la Musique Paris auf. Zu seinem Repertoire zählen der Guglielmo, Danilo, Falke, Fluth, Moralès sowie der Graf Almaviva (*Le nozze die Figaro*).

Am Nationaltheater Mannheim ist er seit der Spielzeit 2007/08 als festes Mitglied des Ensembles engagiert und war als Blansac (*La scala di seta*), Baron Douphol (*La traviata*) und Graf von Eberbach (*Der Wildschütz*) zu hören. Auch in der Spielzeit 2009/2010 ist er u. a. als Harlekin (*Ariadne auf Naxos*) und als Konrad Nachtigall (*Die Meistersinger von Nürnberg*) in Mannheim zu erleben und übernimmt die Titelpartie in *Don Giovanni*. Er nahm mit Les Arts Florissants die Rolle des Pan in *Les Divertissements de Versailles* von Lully auf sowie die Rolle des Grog in Offenbachs *Die Grossherzogin von Gerolstein* unter Marc Minkowski.

Lars Møller

Bariton

Lars Møller studierte an der Königlichen Musikakademie Århus und an der Opern Akademie des königlich-dänischen Opernhauses Kopenhagen, wo er als Doktor Falke in *Die Fledermaus* debütierte. Als Oratoriensolist hat er Mozarts *Requiem*, Faurés *Requiem*, Bachs *Weinachtsoratorium*, die *Johannes Passion* und Händels *Messias* gesungen. Lars Møller ist Gewinner mehrerer Preise und Auszeichnungen, so gewann er unter anderem 2008 das Leonie Sonnings Musikstipendium. Als Solist der Mannheimer Oper, deren festes Mitglied er seit 2007 ist, war Lars Møller als Papageno in *Die Zauberflöte*, Silvio in *Pagliacci*, Harlekin in *Ariadne*, Dr. Falke in *Die Fledermaus*, Belcore in *Der Liebestrank* und Graf in *Wildschütz* zu sehen. In dieser Spielzeit steht er außerdem in der Titelpartie des *Alessandro*, als Guglielmo (*Così fan tutte*) und Christiano in Verdis *Un ballo in maschera* auf der Bühne.

Radu Cojocariu

Bass

Radu Cojocariu wurde in Rumänien geboren. Dort studierte er Gesang bei Maria Cojocariu und Dan Priscornic. Seine Ausbildung absolvierte er am Mozarteum in Salzburg bei Horiana Branisteanu und besuchte Meisterkurse bei Thomas Hampson, Elisabeth Schwarzkopf und Christoph Prégardien. 2003 gewann er den ersten Preis beim Concorso per Cantanti lirici in Palermo. Zahlreiche Konzertauftritte führten ihn durch Kanada, Frankreich, Österreich und Italien und 2006 zu den Salzburger Festspielen. Die Salzburger Inszenierungen von *Bastien et Bastienne* und *Der Schauspieldirektor* wurden von der Deutschen Grammophon aufgezeichnet. Von 2005 bis 2008 war er Ensemblemitglied am Theater Freiburg, wo er unter anderem den Figaro in *Le nozze di Figaro* und Talbot in *Maria Stuarda* verkörperte. Außerdem gab er Fasolt in *Das Rheingold*, Mönch und Philipp II. in *Don Carlos*, den Pfleger des Orest in *Elektra*, Micha in *Die verkaufte Braut*, Mephistophélès in *Fausts Verdammnis*, Don Basilio in *Der Barbier von Sevilla* sowie Raimondo in *Lucia di Lammermoor*. Am Nationaltheater Mannheim ist er seit der Spielzeit 2008/09 Mitglied des Opernensembles, wo er u. a. die Partie des Colline in *La Bohème* und den Leporello in Mozarts *Don Giovanni*, Banquo in Verdis *Macbeth* und Gazna in Schumanns *Das Paradies und die Peri* verkörperte.

TEL. 07276 / 96599-0 • FAX 07276 / 96599 -16

•INFO@YELLOWCONCERTS.DE

YELLOW CONCERTS GMBH • OBERE HAUPTSTRASSE 19 • D-76863
HERXHEIM

SCHLOSS IN FLAMMEN

Holger Wemhoff
Moderation

Holger Wemhoff studierte zunächst in München Theaterwissenschaft. Prägender noch für ihn war aber sein Studium zur Opernregie an der Münchner Musikhochschule und seine Tätigkeit als Regieassistent der Opernklasse.

Mit einem gesonderten Lehrauftrag für Operndarstellung machte er damals schon Bekanntschaft mit heutigen Opernweltstars wie Jonas Kaufmann oder Violeta Urmana.

Es folgte seine erste Anstellung am Münchner Staatstheater am Gärtnerplatz als Abendspielleiter und Regieassistent.

1995 nahm der damals noch junge Sender Klassik Radio ihn unter Vertrag. Hier konnte Holger Wemhoff endlich aus dem „Vollen“ schöpfen, denn zum ersten Mal hatte sich ein Sender in Deutschland als Spartenrundfunk dem Bereich Klassik und Oper verschrieben. Zugleich war er mit dieser Anstellung in seiner Lieblingsstadt Hamburg angekommen. Schnell kam es zu interessanten Begegnungen und Gesprächen mit August Everding, Wolfgang Sawallisch, Elisabeth Schwarzkopf, Edda Moser, Nikolaus Harnoncourt, Christian Thielemann, Anna Netrebko, Rolando Villazon, Martha Mödl, Leonie Rysanek, Diana Damrau, Albrecht Mayer u. a. Seine Stimme und sein unverwechselbarer Moderationsstil wurden schon bald zum Markenzeichen des Senders.

Im Jahr 1998 wurde Wemhoff Chefmoderator und Mitglied der Programmleitung. Ab 2000 übernahm er auch immer mehr sogenannte „Off Air“-Auftritte, also Bühnenmoderationen, nicht nur für Klassik Radio, sondern er folgte auch Einladungen von Orchestern wie der Dresdner Philharmonie, den Hamburger oder den Nürnberger Symphonikern. Dann moderierte er Opern-Galas für die deutsche Aids-Stiftung oder trat regelmäßig für das ZDF als Laudator beim ECHO Klassik auf.

Darüberhinaus setzte er auch seine journalistische Tätigkeit fort und schrieb für diverse musikalische Magazine, produzierte mehrere Cd's für Klassik Radio, aber auch für so renommierte Labels wie EMI, SONY CLASSICAL oder die DEUTSCHE GRAMMOPHON. So erschien beispielsweise eine CD zusammen mit Edda Moser im Mozartjahr, bei der Deutschen Grammophon entstand das beliebte Hörbuch: „99 x Klassik“.

Auf „Schloss in Flammen“ freut sich Holger Wemhoff besonders, nicht nur weil das Schloss Karlsruhe und der Schlossplatz als geometrischen Mittelpunkt der Fächerstadt einer der schönsten Plätze für ein großes Klassik-Event in Deutschland ist, sondern auch gerade weil er das – wie er selbst sagt – „excellente Orchester“ des Mannheimer Nationaltheaters präsentieren darf, welches er für eines der besten Opernorchester in Deutschland hält.

TEL. 07276 / 96599-0 • FAX 07276 / 96599 -16
•INFO@YELLOWCONCERTS.DE
YELLOW CONCERTS GMBH • OBERE HAUPTSTRASSE 19 • D-76863
HERXHEIM

P
R
E
S
S
E
I
N
F
O
R
M
A
T
I
O
N

SCHLOSS IN FLAMMEN

Art & Fire

Pyrokünstler

Renzo Cargnelutti, Andreas Klein, Thomas Fischer

Von Anfang an auch war die totale Beherrschung des Feuers ein göttergleicher Traum. Allerdings um Träume zu realisieren, reicht es nicht, ein grenzenloser Fantast zu sein. Als Andreas Klein 1991 seine Firma ART & FIRE gründete, hatte er sich natürlich mit den ständig wachsenden Sicherheitsanforderungen an Pyrotechnik auseinandergesetzt und so manches Firmen- und Stadtfest-Feuer inszeniert. Tatsächlich aber interessierte ihn schon bald die Verbindung von Feuerwerkstechnik und Architektur, Landschaft, Parks oder Monument. Unter Berücksichtigung von Brand-, Sicherheits- und Denkmalschutz war er maßgeblich daran beteiligt in Zusammenarbeit mit Fachleuten für Elektronik und im Zusammenhang mit der in den 90er Jahren aufkommenden Digitaltechnik innovative Strategien der Pyrotechnologie zu entwickeln, die es möglich machen, historische Gebäude, Parks, Festungen und Gemäuer zum Mittelpunkt feuerdramaturgischer Inszenierungen zu machen. Neben den großartigen Effekten, die den Himmel in ein Spektakel aus Farben- und Lichtkaskaden verwandeln, interessierten ihn die klassischen Elemente des Barockfeuerwerks am Boden: Vulkane, Sonnenräder, Springbrunnen und Wasserfälle aus gleißendem Licht. Blitze, fliegende Raketen, Verwandlungsfontänen, Lichtpendel und Lyco-Flammen ergänzen die zusätzlich von Licht illuminierte Schlossfassade und die durch Verbrennung entstehenden oder planmäßig erzeugten Wolken.

Die Verbindung von Feuerwerk, Musik und Ton rekurriert auf die barocken Feierlichkeiten englischer Königshöfe. Die besondere Imposanz der von Art & Fire inszenierten Feuerwerke liegt in der Korrespondenz von Feuerwerks-Rhythmus und musikalischer Klimax – allerdings mit einer Technik des 21. Jahrhunderts, von der damals nur zu träumen war. Seit Jahren wird das Schloss Monrepos in Ludwigsburg zum krönenden Abschluss der Schlossfestspiele zum besonderen Schauplatz eines Synchronfeuerwerks zum live vom Orchester gespielten Klassik-Konzert.

Eine solche Abfeuerung erfordert enormes Können, Kreativität und Erfahrung und eine enge Abstimmung mit den vom Dirigenten vorgelegten Tempi und seiner Interpretation. Die feine Abstimmung auf eine Partitur übernimmt seit 2002 Renzo Cargnelutti. Zündwege und Zündzeitpunkte müssen vorher genauestens berechnet und koordiniert werden, um einen Gesamteindruck herzustellen, bei dem uns sprichwörtlich die Sinne aufgehen. Detlef Hartmann, Projektleiter Musik und Ensemble der Ludwigsburger Festspiele, attestiert ART & FIRE eine wahrhafte Harmonie: „Sie spielen auf der Tastatur ihrer Kunst, dem Feuerwerk, einfach perfekt.“ Und egal, wo Klein und Cargnelutti ihre „pyrotechnische“ Kunst in Szene setzen, sind Dankesbezeugungen ihnen sicher. Im Jahr 2007 wurde Thomas Fischer aus Heidelberg neuer Geschäftsführer von Art & Fire und wird die künstlerische Erfolgsgeschichte zusammen mit Andreas Klein und Renzo

TEL. 07276 / 96599-0 • FAX 07276 / 96599 -16

•INFO@YELLOWCONCERTS.DE

YELLOW CONCERTS GMBH • OBERE HAUPTSTRASSE 19 • D-76863
HERXHEIM

P
R
E
S
S
E
I
N
F
O
R
M
A
T
I
O
N

Cargnelutti fortsetzen.

SCHLOSS IN FLAMMEN

MOZART - GALA
ABSCHLUSSKONZERT DES MANNHEIMER MOZARTSOMMERS 2008

PROGRAMM

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

aus: *Così fan tutte* (KV 588)

MODERATION

Arie der Fiordiligi "*Come scoglio immoto resta*"

Quintett "*Sento oddio, che questo piede*"

Terzettino "*Soave sia il vento*"

MODERATION

aus: *Die Zauberflöte* (KV 620)

Ouvertüre

Rezitativ und Arie der Königin der Nacht „*O zittre nicht, mein lieber Sohn*“

Quintett Drei Damen, Tamino, Papageno „*Hm! hm! hm!*“

Duett Papagena, Papageno „*Pa-pa-ge-na! ...Pa-pa-ge-no!*“

MODERATION

aus: *Don Giovanni* (KV 527)

Arie des Don Ottavio "*Il mio tesoro intanto*"

Recitativo accopagnato und Arie der Donna Anna "*Don Ottavio, son morta!*"

Arie des Leporello "*Madamina, il catalogo è questo*"

Arie der Donna Elvira "*Mi tradì quell'alma ingrata*"

TEL. 07276 / 96599-0 • FAX 07276 / 96599 -16
•INFO@YELLOWCONCERTS.DE
YELLOW CONCERTS GMBH • OBERE HAUPTSTRASSE 19 • D-76863
HERXHEIM

P
R
E
S
S
E
I
N
F
O
R
M
A
T
I
O
N

- PAUSE -

aus: *Le nozze di Figaro* (KV 492)

Ouvertüre

MODERATION

Arietta des Cherubino "*Voi che sapete che cosa è amor*"

Arie der Gräfin Almaviva "*Dove sono i bei momenti*"

Recitativ und Arie der Grafen Almaviva "*Hai già vinta la causa!*"

MODERATION

aus: *Idomeneo* (KV 366)

Rezitativ "*Estinto è Idomeneo?*" und Arie der Elettra "*Tutte nel cor vi sento*"

aus: *Die Entführung aus dem Serail* (KV 384)

Arie der Konstanze „*Martern aller Arten*“

MODERATION

Feuerwerk

Edward Elgar *Pomp and Circumstance March Nr. 4*

Ludwig van Beethoven *Siegessinfonie* aus *Wellingtons Sieg*

Zugabe

Edward Elgar Pomp and Circumstance March Nr. 1

SCHLOSSPARK IN FLAMMEN

Yellow Concerts GmbH

Produzent und Veranstalter

Es ist einem Zufall zu verdanken, dass sich die Wege der beiden geschäftsführenden Gesellschafter vor 15 Jahren im Kino- und Veranstaltungssaal des Mannheimer Capitols kreuzten. Erwin Clausen hatte nach dem Germanistik-Studium mit studentischen Programmkinos nicht nur alljährlich Kulturpreise des Bundesinnenministeriums entgegengenommen - er war mehrfach Jury-Mitglied der Berlinale -, sondern hatte schon in den 80er Jahren mit Gerhard Polt oder der Münchner Lach- und Schießgesellschaft die großen Konzerthallen der Region bespielt und große Filmpremieren in der Region organisiert.

Andreas Roth war schon während seines Betriebswirtschaftsstudiums mit der Organisation grosser Firmenevents vom 1. FC Kaiserslautern bis hin zum Bundestagswahlkampf der SPD beschäftigt und hatte mit Firmen wie der BASF und der LUFTHANSA AG zusammengearbeitet, um danach als eigenständiger Veranstalter Comedy Events u.a. mit Rüdiger Hoffmann, Jürgen von der Lippe oder Dieter Nuhr im gesamten Süddeutschen Raum durchzuführen.

Die erste Zusammenarbeit ergab sich mit dem avantgardistischen Kronos Quartet aus San Francisco im Mannheimer Rosengarten. Danach folgte eine rege Veranstaltertätigkeit in der Rhein-Main-Neckar Region. In Zusammenarbeit mit der Star Entertainment GmbH, welche die Internationale Gala Cinema for Peace mit Weltstars wie Roger Moore oder Liza Minelli während der Filmfestspiele in Berlin organisiert, kam es zu grossen Open-Air-Veranstaltungen mit der Aufführung von Andrew Lloyd Webbers Erfolgsmusical Evita mit Anna Maria Kaufmann in der Titelrolle.

Große Opern-Produktionen des Stuttgarter Produzenten und Dirigenten Wilhelm Keitel wurden durch Yellow Concerts an herausragenden Open-Air-Plätzen aufgeführt. Veranstaltungsaktivitäten in Frankreich und der Schweiz folgten. Seit 2003 produziert und veranstaltet die Agentur Yellow Concerts die Opern-Gala Schloss in Flammen vor grossen kulturgeschichtlichen Baudenkmalern und Schlössern in Koblenz, Karlsruhe, Wiesbaden, Rastatt, Saarbrücken usw. in Zusammenarbeit mit dem Staatsorchester Rheinische Philharmonie und Dieter Kürten (ZDF). In diesem Zusammenhang organisiert die Agentur auch das Eröffnungskonzert des Festivals Mittelrhein Musikmomente unter der Schirmherrschaft des rheinland-pfälzischen Ministerpräsidenten in Koblenz. Für Aufführungen im Festspielhaus Baden-Baden produzierte die Agentur mehrere Jahre lang eine Johann-Strauss-Gala, u.a. mit der Deutschen Staatsphilharmonie RLP. Im Jahre 2008 beginnt eine enge Kooperation mit dem Badischen Staatsorchester aus Karlsruhe unter GMD Anthony Bramall, außerdem organisiert Yellow Concerts in Zusammenarbeit mit dem Nationaltheater Mannheim das Abschlusskonzert der Mozart-Wochen im Schwetzingen Schlosspark.

TEL. 07276 / 96599-0 • FAX 07276 / 96599 -16
•INFO@YELLOWCONCERTS.DE
YELLOW CONCERTS GMBH • OBERE HAUPTSTRASSE 19 • D-76863
HERXHEIM

P
R
E
S
S
E
I
N
F
O
R
M
A
T
I
O
N

Im Jahre 2006 veranstaltete Yellow Concerts die bundesweite Premiere von Hugo von Hofmannsthals Jedermann mit Rene Kollo und Barbara Becker in der Inszenierung von Brigitte Grothum vor der Ludwigskirche in Alt-Saarbrücken und zeigte die Produktion danach auch in Speyer, Koblenz, Wiesbaden und Rastatt. Seit 2006 veranstaltet Yellow Concerts außergewöhnliche Shows wie TAO oder The Harlem Gospel Singers sowie andere Tourneeprodukte des erfolgreichen Mannheimer Produzenten Michael Brenner und seiner Firma BB-Promotion. Neben zahlreichen Comedy-Events und internationalen Entertainment-Produktionen, die in großen Hallen von Kassel bis Freiburg, von Würzburg bis Saarbrücken veranstaltet werden, wurde Yellow Concerts gerade im Bereich Klassik in den vergangenen Jahren zu einem der größten Open-Air-Veranstalter der Region.